

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Einge-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 28.

Donnerstag, den 11. März 1886.

52. Jahrgang.

### Die Generaldiskussion über die Branntweinmonopol-Vorlage.

Die dreitägige Generaldiskussion des Reichstages über den Branntweinmonopol-Entwurf hat am Sonnabend mit der Ueberweisung desselben an eine Kommission geendet, welches vorläufige Resultat nur der hierüber allgemein gehegten Erwartung entspricht. Weniger sind indessen die Erwartungen auf hitzige und leidenschaftliche Debatten in Erfüllung gegangen, zu denen man in gewissem Grade wegen des vorliegenden so überaus wichtigen Materials wohl berechtigt war, im Gegentheil, die Verhandlungen flossen im Allgemeinen in einem sehr ruhigen Tempo dahin und nur die überfüllten Tribünen und das stark besetzte Haus selbst deuteten darauf hin, daß sich eine nicht gewöhnliche parlamentarische Aktion vollzog. Der Hauptgrund, daß sich die erste Lesung der Branntweinmonopol-Vorlage in so verhältnismäßig glatten Bahnen bewegte, muß jedenfalls darin gesucht werden, daß Fürst Bismarck wegen Erkrankung leider verhindert war, gerade diesen seit Jahren wichtigsten Verhandlungen beizuwohnen. Er hatte allerdings den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben, sich wenigstens an dem einen oder anderen Tage an der Diskussion zu beteiligen, aber ein heftiger Muskelrheumatismus, welcher den Kanzler in voriger Woche heimsuchte und noch anhält, machte es ihm unmöglich, seinen Vorsatz auszuführen, namentlich da sich auch die Ärzte entschieden dagegen erklärten, und darf man überhaupt wohl jedes parlamentarische Auftreten des Reichskanzlers für die nächste Zeit als ausgeschlossen betrachten. Uebrigens hätte selbst auch Fürst Bismarck schwerlich durch sein Eingreifen in die Verhandlungen das Schicksal der Branntweinmonopolvorlage retten können. Nachdem bereits am Donnerstag, also gleich am Beginn der Generaldebatte, vom Centrumsabgeordneten Herrn v. Huene die Erklärung Kamens seiner Partei abgegeben worden war: dieselbe sei entschieden gegen das Monopol und stimme nur aus formellen Gründen einer vorherigen kommissarischen Berathung zu, ist bei der ausschlaggebenden Stellung der Centrumpartei an eine Annahme der Monopolvorlage nicht mehr zu denken. Dieser Eindruck, den schon der erste Verhandlungstag machte, ist durch den weiteren Verlauf der Debatten über die Monopolvorlage nur bestätigt worden, namentlich erklärten hierbei auch die Nationalliberalen durch den Abgeordneten Dr. Wuhl, daß sie dem Branntweinmonopol aus vorwiegend wirtschaftlichen Gründen nicht zustimmen könnten, doch betonten sie ihre Bereitwilligkeit, eine anderweitige höhere Besteuerung des Branntweins im Interesse des Volkswohls zu unterstützen und empfahlen durch Dr. Wuhl die Einführung einer Konsumsteuer. Selbstverständlich sprachen sich die Redner der freisinnigen Partei, in erster Reihe die Herren Richter und Ridert, in schärfster Weise gegen die Monopolvorlage aus, ebenso die Redner der Sozialdemokraten, Elsäffer und der Volkspartei; selbst die Konservativen hatten verschiedene Bedenken vorzubringen und überhaupt äußerten sich merkwürdiger Weise nur die Polen durch den Abgeordneten v. Szaniacki ziemlich wohlwollend zum Monopolentwurf, doch empfahl auch Herr v. Szaniacki eine gründliche kommissarische Vorberathung desselben. — Die Last der Vertheidigung der Vorlage lag seitens der Regierung ganz allein auf Herrn v. Scholz, dem preussischen Finanzminister, und ließ derselbe allerdings nichts unversucht, um die Vorlage von ihren günstigsten Seiten zu präsentiren. Aber so oft und eindringlich Herr v. Scholz auch sprach, mit so viel Wärme und Ueberzeugungstreue er auch die Vortheile des Branntweinmonopols vom politischen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Standpunkte aus beleuchtete und so unerträglich er auch all' den bekannten Einwänden gegen

das Projekt entgegentrat — er vermochte in der Stimmung des Hauses keinen Umschwung zu erzielen und zuletzt klang aus den Aeußerungen des Ministers selbst die resignirte Ueberzeugung heraus, daß trotz all' seiner Bemühungen das Schicksal der Vorlage als besiegelt betrachtet werden müsse. Daß an letzterem die Kommissionsberathungen noch etwas ändern werden, ist nach dem Gang, den die erste Lesung genommen, kaum mehr anzunehmen. Vielleicht wird man sich hier und da über einzelne Punkte verständigen, aber daß die Vorlage im Ganzen für unannehmbar befunden worden ist, daran werden auch schließlich die eingehendsten Verhandlungen der Kommission nichts ändern, nachdem das Plenum in so unabweisbarer Weise seine ablehnende Stellung kund gegeben hat. Was nun aber den Fürsten Bismarck anbelangt, so wird ihn die vorausgerichtete Ablehnung seines neuesten großen finanz- und wirtschaftspolitischen Projektes, eben des Branntweinmonopols, des Reichstages, schwerlich von abermaligen Versuchen, dem Reiche durch eine erhöhte Besteuerung des Branntweins neue große Einnahmequellen zu verschaffen, abhalten. Fürst Bismarck soll sich ja bezüglich einer anderweitigen Besteuerung des Branntweinverkaufs in Form einer Eigenschaftsteuer schon geäußert haben, so daß er das vermuthliche Mißgeschick des Monopolentwurfs wohl nicht allzu tragisch nehmen dürfte.

### Aschermittwoch.

Mit der Aschermittwoch, dem Tage nach Fastnacht, erreicht der Karneval sein Ende; die tollen Lustbarkeiten sind verräumt, und es beginnt eine Zeit ernster Sammlung und Einkehr in das Gemüth. So wollte es von jeher die Kirche, so wird's noch jetzt bei unsern katholischen Mitchristen geübt. Unter vorgeschriebenem Ceremoniell auf dem Altar gemeinte Asche wird an diesem Tage zuerst dem Priester, dann der Gemeinde aufs Haupt gestreut mit den Worten: Memento, quod cinis es et in cinerem reverteris! (Bedenke, daß du Asche bist und zur Asche zurückkehren wirst!). In der evangelischen Kirche hat man diesen Gebrauch nicht beibehalten; doch verkennt es gewiß Niemand, wie gut und heilsam es für den Menschen ist, wenn er sich bisweilen seiner Sterblichkeit und Vergänglichkeit lebhaft bewußt wird. Daß dazu die Zeit nach geräuschvollen, aber bisweilen sehr geist- und gedankenlosen, und das Gemüth leer lassenden Lustbarkeiten besonders geeignet ist, zeigt Jedem die eigne Erfahrung, und so hindert denn auch uns nichts, heute am Aschermittwoch an den Refrain zu erinnern, den J. G. Jacobi in seinem schönen Gedichte „Aschermittwoch“ durchgeführt hat:

Was geboren ist auf Erden,

Muß zu Erd' und Asche werden! —

Aber ebensowenig wollen wir vergessen, wenn er tröstend hinzusetzt:

Liebe kann nicht untergehen,

Was verweht, muß auferstehen!

Was wir aber vor Allem betonen möchten und wonach der Mensch bei jedem heitern Lebensgenusse trachten möchte, ist das: niemals den Leidenschaften und den sinnlichen Begierden Rechte einzuräumen, die nach eingetretener Ueberfättigung, unfehlbar den Zustand herbeiführen, der sich geltend macht als physischer und moralischer — Katzenjammer.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der am Sonntage hier stattgefundenen Bezirksversammlung der Militärvereine in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde waren von den 22 zum Bunde gehörenden Vereinen 13 vertreten. Nachdem der Bezirksvorsteher die Anwesenden begrüßt und des hohen Protektors von Sachsens Militärvereinsbund, Sr. Maj. des Königs, ehrfurchtsvoll gedacht hatte, erfolgte der Jahres- und Kasernenbericht, aus welchem unter Anderem hervorzu-

heben ist, daß von den 24 Militärvereinen im Bezirke, nachdem nun auch Hartmannsdorf und Nechenberg-Holzau beigetreten sind, nur noch der zu Hermsdorf dem Bunde fernsteht, während der zu Burthardsdorf, wegen besserer Verbindung nach Freiberg, sich diesem Bezirke angeschlossen hat. Obige 22 Vereine zählen zusammen 1784 Mitglieder. Unterstützung aus der Bundeskasse erhielten im Jahre 1885 5 Vereine in der Höhe von zusammen 85 Mk. Die Bundessteuer beträgt pro Mitglied 4 Pf., während die Bezirkssteuer für 1886 auf 1 Pf. festgesetzt werden konnte. Nach Erledigung einiger anderer Militärvereins-Angelegenheiten schritten die Vorstände der vertretenen Vereine zur Neuwahl eines Bezirksvorstehers und eines Stellvertreters desselben, da ersterer freiwillig sein Amt niederlegte und letzterer statutengemäß auszuscheiden hatte. Die Wahl ergab, daß Kamerad Schröder-Dippoldiswalde als Bezirksvorsteher und Kamerad Lindig-Glashütte zu dessen Stellvertreter gewählt worden waren. Die Genannten nahmen die Wahl an. Zum Schluß der Sitzung erschien noch zur Freude der Anwesenden Kamerad Bundespräsident Tanner aus Dresden, nahm Kenntniß vom Verlaufe der Versammlung, widmete den ausscheidenden Vorständen warme Worte der Anerkennung und begrüßte darauf die neugewählten ebenfalls in kameradschaftlicher Weise, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Die Finanzdeputation A der 2. Kammer hatte sich auch mit verschiedenen aus unserer Amtshauptmannschaft stammenden Petitionen wegen Wegebauten zu befassen und hat nunmehr ihren Bericht erstattet. Ueber die Petition Ufer und Genossen in Hermsdorf, die um Aufschluß des wilden Weißeritzthales durch eine Straßen- oder Bahnverbindung bitten, beschloß die Deputation, welche insbesondere den Ausführungen des Herrn Abgeordneten Steyer-Reinholdshain folgend, wenigstens eine theilweise Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche für angezeigt hielt, zu beantragen, die Kammer wolle beschließen: die Petition von Ufer in Hermsdorf und Genossen, die Erbauung einer Straße im wilden Weißeritzthal, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen. — Weiter beantragt die Deputation, die Petition des Gemeinraths zu Niederfelditz und Genossen um Gewährung einer laufenden Unterstützung zur Unterhaltung der Straße Kreischa-Niederfelditz auf sich beruhen zu lassen. — Eine weitere Petition, eingereicht vom Abg. Steyer-Reinholdshain und zahlreichen Genossen, betrifft die Fortsetzung der Bezirksstraße Kreischa-Lochwitz resp. Ausbau der noch unvollendeten Strecken. Der zu den Deputationsverhandlungen zugezogene Hauptpetent, Abg. Steyer, hob hervor, daß das in Frage kommende Wegestück die Grenze zwischen zwei Amtshauptmannschaften bilde, welche um deswillen kein Interesse an dem Ausbau desselben zeigten, weil sie fürchteten, daß sich der ohnehin sehr starke Verkehr dann noch wesentlich stärker entwickeln und die Wegeunterhaltungspflicht der an der Straße liegenden Gemeinden dann noch erheblich steigern werde; es bliebe deshalb nur übrig, sich wegen des Ausbaues, bittend an den Staat zu wenden. Die königlichen Herren Kommissare erkannten an, daß auf irgend einem Wege Abhilfe geschafft werden möge. Anträge seien an die königl. Staatsregierung bis jetzt aber nicht gerichtet worden; sie sei jedoch geneigt, die Angelegenheit zu erörtern und eventuell einen erheblichen Betrag zum Ausbau der Straße zu bewilligen. Die Deputation beantragt darnach, die Kammer wolle beschließen: die Petition des Abgeordneten Ernst Steyer und Genossen, den Ausbau der Straße Kreischa-Niederfelditz betreffend, der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben. (Die Petitionen sind am 8. März nach eingehender Befürwortung seitens des Herrn Abg. Steyer-Reinholdshain dem Deputationsantrage gemäß erledigt worden.)



— Im Monat Februar sind innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde keine ansteckenden Thierkrankheiten aufgetreten.

**Altenberg.** Aus einer Bekanntmachung der kgl. Kommission für das Veterinärwesen ist zu ersehen, daß im Jahre 1885 unter Anderem K. E. Walther aus Altenberg nach Absolvierung eines Kursus im Hufbeschlag in der Lehrschmiede der Thierarzneischule in Dresden und Fr. D. Eichler aus Lauenstein ohne vorherigen Lehrkursus vor der Prüfungskommission der Thierarzneischule das Diplom als geprüfter Hufschmied erteilt worden ist.

**Lauenstein.** Am leztvergangenen Sonntage wurde vom hiesigen Gesangverein das Lustspiel „Doktor Klaus“ von Adolph L'Arronge gegeben; dieses Unternehmen, doch gewiß viel gewagt für Dilettanten, ist in allen seinen Theilen und Einzelheiten völlig geglückt, und verließen die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste das Haus nur mit voller Befriedigung.

**Börnersdorf.** Herr Pastor Gottlöber ist in der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen Kirchenvorstandssitzung als Diakonus an der Petritzche in Freiberg gewählt worden.

**Glashütte, 7. März.** Die heute im Saale des Gasthofs zum goldenen Glas abgehaltene Wanderversammlung des Bezirksobstbauvereins Dippoldiswalde hatte sich eines ganz außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen; dieselbe wurde in Behinderung des Herrn Amtshauptmann v. Kefinger, von Herrn Oberförster Winter-Schmiedeberg geleitet, welcher nach Begrüßung der Anwesenden, da geschäftliche Angelegenheiten nicht vorlagen, das Wort Herrn Geschäftsführer Lämmerhirt zu einem Vortrage „über Obstverwertung“ erteilte. Die vielfach verbreitete Meinung bekämpfend, daß der Obstbau nicht rentire, erläuterte Herr Lämmerhirt die verschiedenen Verwendungsarten des Obstes, den landwirthschaftlichen und gesundheitlichen Werth des Obstweines, den Vortheil, durch Bereitung desselben größere Mengen Obst schnell zu verwerten zu können, giebt hierzu kurze Rentabilitätsberechnungen und beleuchtet den Werth der verschiedenen Sorten und Reifezeiten auf Grund ihrer Zucker- und Säuregehalte, beschreibt dann weiter die geeignetsten Ernteweisen, das Waschen, Maischen, Pressen des Obstes, sowie die Behandlung des Weines und Gährolales, und die verschiedenen bei der Weinbereitung notwendigen Geräthe und Gefäße. Eingehende Erörterung finden auch die Vorgänge bei der Gährung, sowie die Bereitung verschiedener Obstweinquälitäten. In ebenso allgemein verständlicher Weise erläuterte hierauf Herr Lämmerhirt noch das Dörren des Obstes und den wirthschaftlichen Werth dieser Dörrprodukte, sowie die verschiedenen dazu benutzten Apparate und Bereitungsweisen und gipfelte seinen höchst interessanten Vortrag in dem Wunsche, daß der zur Rentabilität unseres vaterländischen Obstbaues nöthige kaufmännische Betrieb und Vertrieb bei der Verwertung unserer Obstern immer mehr Platz greifen möge, damit der Obstbau, wie in anderen Ländern, auch bei uns eine reiche Quelle des Volkswohlstandes werden möge. Nach einer sehr animirten Debatte, an welcher sich außer dem Vortragenden besonders der Herr Vorsitzende, sowie Herr Pastor Schröter-Dittersdorf und Gersten-Glashütte theilnahmen, wurde die Versammlung geschlossen. Noch sei erwähnt, daß Herr Hofert-Dittersdorf mehrere Sorten Äpfel, unter welchen der weiße Winter-Taffet-Apfel die erste Stelle einnahm, sowie eine Probe selbstbe-reitetes Baumwachs ausgestellt hatte.

**Poffendorf.** Der für Sonntag, d. 7. d. M., angekündigte Vortrag des Rittmeisters A. v. Clauson-Kaas hatte erfreulicherweise ein zahlreiches Publikum, besonders Frauen und Mädchen, herbeigeführt. Der Vortragende sprach zunächst über seine Stellung in Sachen, sein Verhältnis zur Regierung und über seine Thätigkeit als Gründer und Leiter von Schulen für Handfertigkeit und Strohslechtern. Er betonte die Forderung der Zeit, daß die Schule für das Leben erziehen und außer Verstand und Herz auch die Hand bilden solle; das Kind müsse zeitig zur Arbeit, zum Fleiß gewöhnt werden, weil der Verdienst die Lust zur Arbeit wecke. Er erwähnte ferner die Resultate der von ihm gegründeten und geleiteten Schulen in Pirna, Wehlen, Schandau u. c. und empfahl deren Einrichtung in unserer Gegend. In Bezug auf die Strohslechtere und deren Nothlage in jetziger Zeit faßte er seine Ansichten, obgleich er erklärte, in diesem Industriezweig kein vollständiger Fachmann zu sein, in folgende Hauptpunkte zusammen. Es möge vor Allem gutes Stroh geliefert werden, wobei er auf das in einigen Gegenden Deutschlands jetzt zum Flechten benutzte Roggenstroh, das allerdings nach der Blüthe abgesehritten werden müsse, hinwies und die Dekonomen zu einem Versuch in dieser Hinsicht ermunterte. Weiter forderte er gute Arbeit und richtiges Maß,

damit der den Deutschen so oft gemachte Vorwurf — billig und schlecht — verstumme. Angesichts des jetzigen Bezuges von Stroh und Geslecht aus China, der Schweiz u. c. müsse er dem flechtenden Publikum die Befolgung der erwähnten Punkte bringend ans Herz legen und überhaupt dasselbe zum eifrigen Lernen in dieser Branche ermahnen, damit die jetzige Generation sich von den drückenden Fesseln der gewaltigen Konkurrenz befreie. — Eine kleine Sammlung von in den Schulen gefertigter Arbeiten, wie Körbchen, Teller, Taschen u. c., auch Geslechte aus Weizen- und Roggenstroh und Lehren diente als Anschauung beim Vortrage. — In der hierauf folgenden Diskussion nahm Herr Strohhutfabrikant Reichel-Dippoldiswalde das Wort und legte den Herren Dekonomen ans Herz, zunächst für gutes Flechtstroh zu sorgen, da die Fabrikanten jetzt gezwungen seien, fremdes Stroh beziehen zu müssen und die Klagen über nicht sorgfältige Behandlung des Weizens bei und nach der Ernte oft begründet wären; ferner möchte das Publikum die vom Vorredner bereits ausgesprochene Mahnung „nur gute Arbeit und richtiges Maß“ zu liefern, beherzigen und sich Mühe geben, neue Muster flechten zu lernen, da die Mode dieselbe verlange. Gute Arbeit mit richtigem Maße würde auch jetzt entsprechend bezahlt. Für die vom Vorredner gewünschten Strohslechterschulen für Kinder sei er nicht, wohl aber befürworte er solche für Erwachsene. Diese von Fach- und Geschäftsmännern, sowie von reicher Erfahrung zeugende, allgemein verständliche Aussprache fand verdienten Beifall und es ist nur zu wünschen, daß dieselbe sowie der Hauptvortrag nicht verhallen, sondern die gebührende Beherzigung finden mögen.

**Frauenstein, 9. März.** Die in Nr. 27 dieses Blattes sich befindliche Korrespondenz, die Nichtberücksichtigung der Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Klingenberg nach Frauenstein seitens der sächsischen Ständeversammlung ist dahin zu berichtigen, daß die genannte Petition wohl den Ministern des Innern und der Finanzen unterbreitet worden ist, die Petition bei dem gegenwärtigen Landtage aber noch gar nicht zur Vorlage kommen wird, sondern erst beim nächsten. Der Irrthum bezüglich der Ablehnung unserer Petition beruht auf einem Druckfehler der „Dresdn. Nachr.“, welche meldeten, die Petition um Erbauung einer Bahn nach Frauenstein (statt Lauenstein) befände sich auch unter den ad acta gelegten. Hoffen wir, daß der erwähnte Druckfehler nicht ein böses Prognostikon für unsere Bahnpetition ist.

**Dresden.** In beiden Kammern gelangte am Montag ein königliches Dekret zur Verlesung, durch welches der Schluß des Landtages auf Donnerstag, den 25. März, festgesetzt wird.

— Die Ergänzungswahlen zur 4. evangelisch-lutherischen Landessynode sind auf den 7. April anberaumt worden.

**Freiberg.** In der vom 15. bis mit 20. März dauernden Sitzungsperiode des kgl. Schwurgerichts kommen 7 Strafsachen zur Aburtheilung, und zwar wird u. A. verhandelt, am 15. März Vormittags gegen den Schuhmachergesellen Gustav Hermann Hamann aus Seifersdorf wegen Verbrechens gegen §§ 177 und 43 des Strafgesetzbuches, und am 19. März Vormittags gegen den Fabrikarbeiter August Eduard Bieler zu Borlas und den Scharwerksmaurer Friedr. Aug. Zimmermann daselbst wegen Verbrechens gegen § 176, 1 des Strafgesetzbuches und wegen Körperverletzung.

— Bereits vorige Woche hat an Ort und Stelle in Gegenwart der Gewerkschaftsvertreter die Uebernahme der verstaatlichten Gruben „Bescherz Glück“, „Junge hohe Birke“ und „Vereinigt Feld“ in sächsische Verwaltung stattgefunden.

**Bischofswerda.** Große Freude hat jetzt hier eine Erbschaft bereitet. Dorthelbst ist das ältere Dienstmädchen der kürzlich verstorbenen Frau verw. Pohlant mit 15,000 M., das jüngere mit 12,000 M. bedacht worden. Jede Person, bei der die Verstorbene Pathe gewesen, erhält die häßliche Summe von 3000 Mark.

**Zittau.** Die Unterschlagungen bei der Sparkasse zu Reichenau sind so wenig raffiniert ausgeführt, daß dieselben bei einer gewissenhaften Revision unbedingt hätten entdeckt werden müssen. Man spricht deshalb auch davon, die bisherigen Revisoren mit ihrem Privatvermögen für die Unterschlagungen haftbar zu machen. Der Vorfall lehrt wieder, daß nur rücksichtslose Kontrolle öffentliche Kassen vor Verlusten schützen kann.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Gesundheitszustand des Reichskanzlers hat sich wieder verschlechtert. Die rheumatischen Schmerzen haben sich erheblich verschärft, was, wie es scheint, darauf zurückzuführen ist, daß Fürst

Bismarck gegen den ärztlichen Rath sein Stimmorgan einer zu großen Anstrengung ausgesetzt hat.

— Ueber den Fortgang und die voraussichtliche Beendigung der deutschen Bibelrevision äußert sich Professor Dr. Kamphausen, bekanntlich selbst Mitglied der Pölschen Kommission, in dem „Evangel. Gemeindebl. für Rheinl. u. Westf.“ in einer längeren Mittheilung. Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die zur Vollziehung der dritten, d. h. der letzten Lesung bestimmten Plenarkonferenzen nicht vor dem Jahre 1887 beginnen und schwerlich viel früher als 1889 zu Ende geführt werden können. Da an der Einwilligung des Oberkirchenrathes in Berlin nicht zu zweifeln ist, so wird die Eisenacher Kirchenkonferenz ihre Vertreter, welche sie als Berichterstatter hören will, ehe sie ihr Endurtheil über das vollendete Revisionswerk abgibt, schon an den Plenarberatungen der alttestamentlichen Kommission zu Halle „behufs vollständiger Information ihrer Referenten“ theilnehmen lassen. Die dritte Lesung, für die etwa drei Sitzungsperioden vorgelesen sind, wird für das Verhältniß der neuen deutschen Bibel zum Grundtext entscheidend sein. Hierbei wird noch der weitverbreiteten irrigen Meinung entgegnet, daß die dritte Lesung sich auch mit dem neuen Testament beschäftigen werde.

— In der Kommission für den Antrag Ackermann hat die Hauptbestimmung desselben folgende Fassung erhalten: „Den nachstehenden Handwerkern ist fortan der Beginn des selbstständigen Gewerbebetriebes, soweit derselbe Hauptberuf, nur dann gestattet, wenn sie den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung der gewöhnlichen Arbeiten des betreffenden Gewerbes geführt haben. Diese Handwerker sind: Barbieri (Mafierer), Bäcker, Bandagisten, Böttcher (Fahbinder, Schaffler), Brauer, Brunnenmacher (Brunnenbauer), Buchbinder, Buchdrucker, Bürstenbinder, Konditoren, Pfefferküchler und Lebküchler (Lebkeller), Drechsler, Färber, Feilenhauer, Friseur und Perrückenmacher, Gelb- und Rothgießer, Zinn-, Zint- und Metallgießer, Gerber, Glaser, Glockengießer, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, Gold-, Silber- und Metallschläger, Gärtler, Handschuhmacher und Beutler (Sädler), Hutmacher, Klempner (Spängler), Kürschner, Kupfer- und Messerschmiede, Maler und Vergolder und Lackierer, Maurer, Mechaniker, Optiker, Messer- und Zeugschmiede, Fleischer (Messer), Müller, Mühlenbauer, Nadler, Siebmacher, Wollentwirrer, Sonnen- und Regenschirmmacher, Sattler und Riemen- und Täschnier, Schieferbedeker, Schlosser, Schmiede, Schneider, Tischler (Schreiner), Stuhlmacher, Töpfer (Häfner), Schornsteinfeger, Schuhmacher, Schiffsbauer, Eisenfieber (Kerzenfieber), Wachsarbeiter (Wachsarbeiter), Seiler, Steinmehler, Studienteure, Tapezierer (Decorateure), Uhrmacher, Wagner (Rad- und Stellmacher), Weber und Wirtler, Zimmerleute.

**Oesterreich.** Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen blieben bisher resultatlos und sind vorläufig ausgesetzt worden; selbst über den Petroleumzoll wurde keine Einigung erzielt.

**Frankreich.** Der Ausschuß zur Vorberathung des Branntweinmonopols hat sich, nachdem er zahlreiche Gutachten von Branntweinbrennern eingeholt hat, da es einen wichtigen Erwerbszweig schädige, gegen die Einführung des Monopols ausgesprochen.

**England.** Die öffentliche Meinung beschäftigt sich lebhaft mit dem offen kundgegebenen Entschluß Gladstone's, die irische Frage im großen Stile zu lösen. Der greise Staatsmann zerlegte die irische Angelegenheit in drei Theile. 1) die Wiederherstellung der sozialen Ordnung; 2) die Bodenreform; 3) die künftige Regierung Irlands. Gladstone will seinen Reformplan für Irland Ende dieses Monats dem Parlamente vorlegen, das letztere aber sofort nach eingehender Begründung der irischen Vorlage auflösen und allgemeine Neuwahlen ausschreiben. Er wünscht, daß ein hierzu besonders gewähltes Unterhaus über seine Vorlage entscheide, da dann jede Opposition des Oberhauses fruchtlos wäre, während, wenn das Oberhaus einer etwaigen Zustimmung des jetzigen Unterhauses widerstrebe, doch Neuwahlen stattfinden müßten, wodurch ein ganzes Jahr verloren würde.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Frauenstein.

Sonntag, den 14. Februar, (Invocavit) früh 1/9 Uhr findet Beichte und nach der Predigt Kommunion statt. Früh 9 Uhr predigt Herr Pastor Langer.

#### Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

#### Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. März, Vormittags von 11—1/2 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.



**Sparkasse in Schmiedeberg.**

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. März, Nachmittags 3-6 Uhr.

**Sparkasse in Prieschendorf.**

Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. u. 28. März, Vorm. von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. März.**

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 397 Rinder, 845 Land- und 310 Ungarschweine oder in Summa 1155 Schweine, 880 Hammel und 196 Kälber aufgetrieben. Obwohl

dieser Auftrieb nicht unwesentlich geringer war, als auf dem vorigen Hauptmarkt, bedeckte derselbe doch den Bedarf überreichlich und vermochten die Preise, mit alleiniger Ausnahme in Kälbern, nicht nur nicht anzuziehen, sondern gingen theilweise noch weiter zurück. Primaqualität von Rindern wurden mit 54 bis 58 M., Mittelwaare einschließlich guter Rülbe mit 46 bis 49 M. und geringe Sorte mit 36 M. pro Ctr. Schlachtgewicht bezahlt, in- bezu bester Bullen 50, mittlere 45 und geringe 42 M. pro Ctr. Schlachtgewicht erzielt. Das Paar englischer Kümmen zu 50 Kilo Fleischgewicht galt 51 bis 54 M., jenes der Landhammel in derselben Schwere aber nur 45 bis 48 M. und das Paar Ausschusschöpfe 30 M. Landhammel waren demnach um 4 und Ausschusschöpfe um ca. 15 Procent im Preise zurückgegangen. Für den Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer

Kreuzung wurden 51 bis 54 M. und von schleiern 47 bis 50 M. bewilligt, während man für den Ctr. lebendes Gewicht von ungarischen Vakoniern 45 bis 47 M. und von 149 Stück Os- wicineru 46 bis 58 Mark anlegte. An Tara wurden in den beiden letztbezeichneten Fettviehsorten durchschnittlich 40 Pfund gewährt. Mecklenburger und serbische Vakonier fehlten heute vollständig. Kälber zeigen, da die Bildpret- und Gänsejaison in der Hauptsache zu Ende gegangen ist, im Preise etwas an und wurde das Kilo Fleisch je nach Güte der Stücke mit 75 bis 115 Pfg. bezahlt. — In den Schlachthäusern des Establishments sind im Laufe der vorigen Woche 309 Rinder, 450 Hammel, 896 Schweine und 565 Kälber oder in Summa 2220 St. geschlachtet worden.

**Ämtlicher Theil.**

**Offene Stelle.**

Die Stelle eines Haus-Inspektors bei der Bezirksanstalt Dippoldiswalde soll zum 1. September dieses Jahres anderweit besetzt werden.

Verheirathete Personen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben selbstgeschriebene Gesuche unter Beifügung von Originalzeugnissen oder beglaubigten Abschriften davon

bis zum 31. März d. J.

an die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft mit der Aufschrift „Anstalts- sache“ einzureichen.

Das Einkommen der Stelle soll je nach den Verhältnissen (Alter u. s. w. des Anzustellenden) auf 1300 bis 1500 M. und ansteigend bis auf 1800 M. einschließlich der Vergütung für die von der Ehefrau des Letzteren zu über- nehmenden Dienstleistungen, sowie des Werths freier Wohnung u. s. w. fest- gestellt werden.

Mit der Stelle ist Pensionsberechtigung verbunden.

Kautionsleistung: 300 M.

Gebiente Militärs werden, wenn thunlich, bevorzugt.

Dippoldiswalde, am 8. März 1886.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

von Kefinger.

Ludwig.

**Bekanntmachung,**

**Zählung der Fabrikarbeiter betreffend.**

Behufs Ausführung der am 1. Mai jeden Jahres vorzunehmenden Zählung der Fabrikarbeiter hat zufolge Verordnung vom 1. Juni vor. Jz. die königliche Amtshauptmannschaft ein Verzeichniß derjenigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes aufzustellen, welche

1. in ihren Gewerbe-Anlagen mindestens 10 Arbeiter beschäftigen oder — bei weniger Arbeitern —
2. Dampfessel verwenden, oder
3. mit Wind-, Wasser-, Gasmaschinen oder Heißluft- maschinen arbeiten, oder
4. nach § 16 der Gewerbe-Ordnung und den Nachträgen hierzu besonderer Genehmigung unterliegen.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirkes werden da- her angewiesen, die nach vorstehender Zusammenstellung in ihren Orten befind- lichen Gewerbe-Unternehmer unter spezieller Angabe der Art des Be- triebes, sowie der Zahl der im letzteren beschäftigten Arbeiter unverzüg- lich anher namhaft zu machen, beziehentlich bis spätestens

den 20. dieses Monats

unerinnert Vakatschein einzureichen.

Dippoldiswalde, den 6. März 1886.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

von Kefinger.

Semig.

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Auf Antrag der Erben der **Wilhelmine Karoline** verw. **Stroh- bach** geb. Hauptvogel in **Wilmsdorf** soll das zum Nachlaß derselben gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 3200 M. gewürderte **Haus- grundstück** Fol. 1 des Grundbuchs für **Wilmsdorf**, Rittergutsantheil, Nr. 49a, 49b und 52e des Flurbuchs für **Wilmsdorf** und Nr. 4 des dasigen Brandkatasters

den 25. März 1886, Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden eingeladen, zu diesem Termine in dem Nachlaß- grundstücke, Kataster-Nr. 4 für **Wilmsdorf**, sich einzufinden, über ihre Zahlungs- fähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren ge- wärtig zu sein.

Der an der Gerichtstafel und an der Gemeindefafel zu **Wilmsdorf** aus- hängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen nebst der Grundstücks- beschreibung.

Dippoldiswalde, am 27. Februar 1886.

**Königliches Amtsgericht.**

Klemm.

**Holz-Auktion**

auf dem **Frauensteiner Staatsforstrevier.**

Folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer sollen

am 15. und 16. März 1886

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

**Montag, am 15. März, von Vormittags 10 Uhr an,**  
im **Gasthose zur „grünen Tanne“** in **Hermisdorf**,

- 173 Stück weiche Stämme von 11-30 cm Mittenstärke,
- 1860 " weiche Klöber von 12-51 u. m. cm Oberstärke, 4,5 m Länge,
- 261 " weiche dergl. von 12-50 u. m. cm Oberstärke, 4,0 m Länge,
- 2070 " weiche dergl. von 12-51 u. m. cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
- 16 " erlene dergl. von 12-18 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
- 466 " weiche Stangenklöber von 8-11 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
- 290 " weiche Reisstangen von 4-7 cm Unterstärke,
- 100 Raummeter weiche Brennscheite,
- 6 " erlene Brennknüppel,
- 20 " weiche dergl.,
- 24 " weiche Hacken,
- 32 " weiche Aeste,
- 0,75 Wellenhundert hartes Reisig,
- 110 " weiches dergl.,

in den Abtheilungen 1, 5, 6.

**Dienstag, am 16. März, von Vormittags 10 Uhr an,**  
im **Franken'schen Gasthof** zu **Frauenstein**:

- 77 Stück weiche Stämme von 11-22 cm Mittenstärke,
- 170 " weiche Klöber von 12-29 cm Oberstärke, 4,5 m Länge,
- 2750 " weiche dergl. von 12-50 u. m. cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
- 1 eschenes Klotz von 20 cm Oberstärke, 4,0 m Länge,
- 500 Stück weiche Stangenklöber von 8-11 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
- 900 " weiche Derbstangen i. g. L. von 8-9 cm Unterstärke,
- 170 " weiche dergl. i. g. L. von 10-12 cm Unterstärke,
- 2900 " weiche Reisstangen von 2-3 cm Unterstärke,
- 6000 " weiche dergl. von 4-6 cm Unterstärke,
- 1800 " weiche dergl. von 7 cm Unterstärke;

von Nachmittags 1/2 3 Uhr an

- 22 Raummeter weiche Brennscheite,
- 12 " weiche Brennknüppel,
- 45 " weiche Aeste,
- 65 Wellenhundert weiches Reisig,

in den Abtheilungen 26, 31, 32.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten beesehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu **Frauenstein** nähere Auskunft.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

**Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt**

**Frauenstein**, am 4. März 1886.

Rein.

Schurig.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Vieh-Auktion.**

Veränderungshalber sollen **Montag, den 15. März,** Mittags 12 Uhr, in der **Brauerei zu Rechenberg 8 junge starke Zug- und Zucht- kühle** (sämmlich hochtragend), sowie **2 Stück Jungvieh** gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Bekanntmachung,**

**Versteigerung von Wald betreffend.**

Der unterzeichnete Kirchenvorstand beabsichtigt nach erlangter kirchenbehördlicher Genehmigung, die älteren Bestände des in der Nähe des Bahnhofs **Bienenmühle** gelegenen **Pfarrwaldes zu Clausniz**, welche forsttechnisch auf 4680 M. abgeschätzt worden sind, anstehend auf dem Stamm sammt Wurzel und Reisig zu versteigern, und ist als Tag der Versteigerung

**Montag, der 15. März 1886**, festgesetzt. Die Versteigerung findet im **Griechbady'schen Gasthose** all- hier von **Vormittags 11 Uhr** an statt und werden vor Beginn derselben die näheren Bedingungen be- kannt gemacht werden. Auswahl unter den Bicitanten wird vorbehalten. Auskunft über die zu schlagenden Bestände ertheilt Herr Gutsbesitzer **Friedrich Ernst Müller**, hier, Hausnummer 57.

**Clausniz** bei **Bienenmühle**, am 21. Febr. 1886.

**Der Kirchenvorstand daselbst.**

**Herzlicher Dank.**

Geingelehrt vom Grabe unserer lieben Schwester **Auguste Wilhelmine Grimmer** können wir nicht unterlassen, dem Herrn Pastor **Kreher** für die trostreiche Schilderung ihres Leidens, sowie dem Herrn Kantor **Kühn** für den erhebenden Gesang den herzlichsten Dank auszusprechen. Auch den Trägern,

die sie freiwillig mit wohlwollendem Herzen zur Ruhe- stätte trugen, den lieben Jungfrauen, die ihr das letzte Geleit gaben, und für all' den schönen Blumenschmud der Jugend, von Verwandten und Freunden von fern und nah sagen wir Allen, Allen unsern herzlichsten Dank. Möge Sie der liebe Gott vor ähnlichem Schick- sal bewahren, welches die Entschlafene getragen hat mit dem Troste des Heilandes: „In der Welt habt Ihr Angst und seit traurig, aber seit getroßt, ich habe die Welt überwunden.“

**Höckendorf**, den 7. März 1886.

Die trauernden Geschwister der Familie **Grimmer.**

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen Herrn **Ernst Ritsche** in **Oberhäslich** nehme ich zurück und erkläre dieselbe für unwahr.

S. G. . . . .



### Bekanntmachung.

Wie ich wahrgenommen habe, wird mir Alles hinter den Rücken nachgeredet; solches kann nur aus Unwissenheit geschehen. Derjenige, welcher es aufgebracht hat, kann nur ein roher Mensch aus Rache gethan haben, und die es nachreden, müssen seine Anhänger sein. Das will ich mir ausgeben haben. Es mag nur Jeder vor seiner Thüre lehren.  
Walter. August Voigt.

### Geschäfts-Empfehlung.

Bei Vollendung meiner Schmiedewerkstatt empfehle ich mich den Herren Doktoren und Pferdebestizern von Reinhardtsgrimma und Umgegend zur Ausführung in Fußbeschlag und Pflugbau, und bitte, bei Bedarf mich gütigst zu berücksichtigen.  
Es zeichnet hochachtungsvoll ergebenst  
Reinhardtsgrimma.  
Max Raumann, geprüfter Beschlagschmied.

### Nicht zu übersehen!

Durch die allgemeine Preis-Reduktion der Rohwaare veranlaßt, geben wir hierdurch bekannt, daß wir von heute an den Preis per Pfund grüne Haut ebenfalls um circa 3 Pfennige und Kalbfelle um 5 Pfennige per Pfund herabgesetzt haben.

### Die Lohgerber-Innung zu Dippoldiswalde.

### Sämmtliche Futter, Knöpfe, Besatzartikel

für Schneider, Schneiderinnen, zu Engros-Preisen

### bei Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden etc.



bestbewährtes, angenehmstes Haus- und Genußmittel für Erwachsene und Kinder. Prospekte mit Gebr.-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in Dippoldiswalde nur allein in der Apotheke; Frauenstein: Apotheker Paul Stölzner; Rabenau: Emil Reuhaus.

### Große Kleiderstoff-Reserve, noch zu Konfirmandenkleidern ausreichend, empfiehlt sehr billig

Hermann Näser, Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

### Weizen- und Roggen-Stroh

verkauft O. Winckler, Kauscha.

1350, 1000, 800 und 500 Thaler event. zu 4 % auszuleihen. Preisler.

### Viele Neuheiten

von höchst soliden und geschmackvollen Frühjahrs-Kleiderstoffen, Frühjahrs-Regenmänteln, Frühjahrs-Umhängen, Frühjahrs-Jaquettes, für jedes Alter und für jede Größe passend, empfiehlt zu bekannten allerbilligsten Preisen

### Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen Dippoldiswalde. Louis Philipp, Klempnermeister.

### Konfirmanden-Kleidern

empfehle ich doppeltbreite schwarze Cachemirs, doppeltbreite farbige Cachemirs.

Ferner: Konfirmanden-Jaquettes und Umhänge, Neuheiten in Kleider-Stoffen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, Elegante Damen-Unterröcke, Küschchen eigener Fabrik, größte Auswahl.

### W. Wendler Nachf., Altenberger Straße.

Alleinverkauf für Dippoldiswalde von Schutzmarke.



### Medicinal-Tokayer.

Durch den directen Bezug aus den Kellereien des Weinbergbesizers Ern. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), bin ich im Stande, von den größten Autoritäten chemisch analysirten, garantirt echten Tokayer-Wein zu Engros-Preisen im Detail zu verkaufen.

Wilhelm Dressler, am Markt.

### Ferkel,

halb-englische Rasse, theils noch an der Mutter saugend, theils schon abgesetzt, sind veräußlich im Kammergute Döblen.

### Ein Pferd

oder ein Paar gute Ackerpferde, zu schwerem und leichtem Zug passend, lammfromm, fehlerfrei, sind zu verkaufen in Oberfrauendorf, Gut Nr. 8.

Eine junge, starke, hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Reinholdsbain, Gut Nr. 12.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Schmied werden will, wird gesucht von Julius Wende, Fußbeschlagmeister in Dippoldiswalde.

### Handlungslehrlings-Gesuch.

Für mein flottes Kolonialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen suche ich für Ostern einen gut gesitteten Knaben als Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen.

Emil Jahn, Döblen im Plauenschen Grunde.

Hierzu eine Beilage.

Ein gewandtes und arbeitsames Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird sofort oder 1. April gesucht.  
E. Weichel, Tharandt.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. April Frau Dr. Pollack, Freiburger Straße.

Ein Hausmädchen, Antritt den 1. April, 2 Pferdeknechte werden zu sofortigem Antritt gesucht.  
Rittergut Reinhardtsgrimma.

2 Pferde-Knechte, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, finden sofort Dienst in Luchau Nr. 41.

Ein anständiger, ordentlicher Bäcker-geselle kann in Arbeit treten bei Bädermeister Morig Linse, Dippoldiswalde.

Eine freundliche Etage ist im Ganzen oder getheilt von Johannis oder Michaelis an zu vermieten Oberthorplatz Nr. 161.

Freitag, den 12. März, Mittags 1 Uhr, soll eine junge, gesunde Kuh verpundet werden, à Pfd. 40 Pfg. Delschlagel in Walter.

Pöfelfleisch, gefochten u. rohen Schinken, Speck, Sülze, Blut- u. Leberwurst empfiehlt J. Hickmann, Schuhgasse.

Frisches Schöpfensfleisch empfiehlt E. Hofmann.

Hôtel zum goldnen Stern. Frische Sülze und Gallertschüsseln. S. Stephan.

Gasthof Kleinölsa. Freitag, den 12. März, Karpfenschmauß, wozu freundlichst einladet E. Menzer.

Buschhaus v. Reinhardtsgrimma. Sonntag, den 14. März, Bratwurst-Schmauß, wozu ergebenst einladet W. Walthert.

Gasthaus zu den Linden, Mittel-Reichstädt. Sonntag, den 14. März, Bratwurst-Schmauß, wozu ergebenst einladet Gustav Hünic.

Gastwirthschaft zu Kipsdorf. Sonntag, den 14. März, Bratwurstschmauß, wozu ergebenst einladet A. Püschel.

Gasthof zur grünen Tanne in Hermsdorf bei Frauenstein. Sonntag, den 14. März, Bratwurstschmauß und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Karl Wolf.

Gasthof Edle Krone. Sonntag, den 14. März, Karpfenschmauß, wozu alle Freunde und Gönner freundlichst einladet Emil Kaden.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

### Bürger-Verein.

Freitag, den 12. März, Theater und Ball. Anfang punkt 7/8 Uhr. Mitglieder sind berechtigt, Gäste einzuführen. Die Vorsteher.

Militär-Verein zu Reichstädt. Sonntag, den 14. März, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung. Wegen Angelegenheiten behufs der Centralbegräbnisstätte ist das Erscheinen der Mitglieder dringend notwendig und bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Vorstand.

Militärverein zu Hermsdorf u. Umg. Sonntag, den 14. März, Nachmittags 3 Uhr, Versammlung.

Die Kameraden, welche ihre Vereinshütte noch nicht abgeholt haben, können selbige in dieser Sitzung in Empfang nehmen. Um rege Theilnahme bittet der Vorstand.



# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 28.

Donnerstag, den 11. März 1886.

52. Jahrgang.

## Die Lieferung

von

4500	Stämmen Langholz von 12—15 cm Mittenstärke,	} 4 1/2 m lang
3200	dergl. von 16—20 cm Mittenstärke,	
20	Stück Wandruthen, 16,5 und 19 cm im □	
60	dergl., 14 und 16,5 cm im □	
60	Einstrichhölzern, 12 und 14 cm im □	
200	Spurlatten, 7 und 7 cm im □	
13000	Försternpfählen, nicht unter 4,5 cm oberer Stärke und 9 cm oberer Breite	
20	Dundeschlittenhölzern, 7 und 19 cm im □, vollkantig	
800	Pfosten, 28 und 5 cm	
600	dergl., 23,5 und 5 cm	
30	dergl., 23,5 und 3,5 cm	
1000	Spüdebrettern, 26 und 3 cm	
20	Zollbrettern, 26 und 2,5 cm	
700	Berschlagebrettern, nicht unter 19 cm breit und 1,5 cm stark	
3600	Schwarzen, nicht unter 3 cm oberer Stärke und 12 cm oberer Breite	

für die Zeit vom 1. April 1886 bis ult. März 1887 soll im Wege der öffentlichen Sub-  
mission vergeben werden.  
Offerten sind bis zum 25. d. Mts. bei unterzeichneter Bergwerks-Direktion einzureichen.  
Gänichen, den 7. März 1886.

Gänichener Bergwerks-Direktion.

## Sparkasse zu Schmiedeberg.

Auszug aus der Rechnung über dieselbe auf's Jahr 1885.

Einnahme.		Ausgabe.	
Raffenbestand vom Jahre 1884.	1391 M. 75 Pf.	Zurückgezahlte Spareinlagen.	49199 M. 71 Pf.
Eingegangene Spareinlagen.	48373 " 35 "	Ausgeliehene Kapitalien.	43224 " 50 "
Zurückgezahlte Kapitalien.	34774 " 75 "	Bezahlte Zinsen.	223 " 23 "
Eingegangene Zinsen.	11003 " 20 "	Verwaltungsaufwand.	1115 " 52 "
Verkaufte Bücher und Formulare.	26 " 45 "	Insgesamt.	418 " 26 "
Insgesamt.	469 " 3 "	Raffenbestand.	1857 " 31 "
Summa	96038 M. 53 Pf.	Summa	96038 M. 53 Pf.

Aktiva.		Passiva.	
Auf Hypotheken ausgelieh. Kap.	228894 M. 5 Pf.	Bestand der Spareinlagen.	218039 M. 32 Pf.
Unverzinsliche Außenstände.	161 " 86 "	Denelben zugeschriebene Zinsen.	8523 " 65 "
Raffenbestand.	1857 " 31 "	Reservefond.	4350 " 25 "
Summa	230913 M. 22 Pf.	Summa	230913 M. 22 Pf.

Vorbehaltlich der Feststellung durch die Kontrolle.

Schmiedeberg, den 6. März 1886.

Das Direktorium.

Schwenke, Direktor.

## Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln a. Rh.

Concessionirt im Königreich Sachsen.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß wir den Herren

**Carl Preisler** in Dippoldiswalde

und

**C. A. Bauch** in Hainsberg

unsere Vertretung übertragen haben.

Leipzig, den 26. Februar 1886.

**Die General-Agentur für das Königreich Sachsen.**

Gustav Tiemann.

Im Anschluß an vorstehende Bekanntmachung halten wir uns zum Abschluß von Versicherungen  
bestens empfohlen.

Die auf reiner Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder beruhende Gesellschaft versichert **Pferde, Rind-  
vieh, Schweine** etc. nach verschiedenen Systemen zu den billigsten Prämien.

Die Versicherungsbedingungen, welche allen berechtigten Anforderungen der Mitglieder gebührend  
Rechnung tragen, werden in der loyalsten Weise gehandhabt.

Die Verwaltung wird mit der größten Vorsicht und Sparsamkeit geführt. Die Rheinische ist die  
einzige Gesellschaft dieser Branche, mit der der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen, die Landwirtschafts-  
schaftsgesellschaft im Großherzogthum Oldenburg und die kaiserlich deutschen Ober-Postdirektionen — auch die-  
jenigen in Leipzig und Dresden — in ein Vertragsverhältniß getreten sind.

Nähere Auskunft ertheilen

**Carl Preisler** in Dippoldiswalde,

**C. A. Bauch** in Hainsberg.

Für noch nicht besetzte Orte werden Agenten gesucht.

Wiederholt sei auf Liobe's Malzextrakt u. dergl.  
Bonbons hingewiesen. Diese soliden Fabrikate von  
J. Paul Liobe-Dresden führen echt die Apotheken.

Ein Zug- und Zucht-Ochse

steht zu verkaufen in

Reinhardtögrimma, Gut Nr. 7.

## Für Konfirmandinnen!

**Tiefblauschwarze, reinwollene  
Cachmirs,**

doppelt breit, Meter von 1 M. 20 Pf. an, bessere Sorten  
in 10 verschiedenen Qualitäten.

Viele Neuheiten in glatten und ge-  
musterten, schwarzen, reinwollenen

**Kleiderstoffen**

empfiehlt

**Hermann Näser,**

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Achtung!

Die

**Colonialwaaren-, Farben-, Wein-,  
Tabak- und Spirituosen-Handlung**

von

**F. A. Jeremias,**

Lungkwitz bei Kreischa,

empfiehlt ihren werthen Kunden:

**Kaffees** in anerkannt vorzüglicher Güte, das  
Pfund von 55 Pf. an bis 1.40 M.

**Holländ. Raff.** im Brod 34 Pf., in Spitzen  
(ca. 3—4 Pfd.) 35—36 Pf. das Pfund.

**Holländ. Heringe,** Schock 1 M.

**Salz-Heringe,** Schock 2.80 M.

**Stanley,** ausgezeichnete 4-Pf.-Cigare, 1/10-Kiste  
3.10 M.

NB. Durch marktschreierische Reklame und Be-  
schreibung von bedeutendem Betriebskapital (?), Ent-  
gegenkommen von Lieferanten ersten Ranges, höherer  
Kundschaft (warum nicht gleich Hoflieferant?) wird  
heutzutage dem Publikum die Waare feilgeboten, für  
Schund- und Schleuderpreise, daß sich das Publikum  
selbst fragen muß, ob die Waare nicht nächstens um-  
sonst gegeben wird, resp. daß für derartige Angebote  
**durchaus nicht die beste Waare** zu bekom-  
men, event. keine Ersparniß zu erzielen ist. Das  
Publikum kauft einmal billig und hat dann die Ueber-  
zeugung selbst.

Jedes solide Geschäft ist bemüht, seinen werthen  
Kunden bei Verabfolgung guter Waare die möglichst  
billigen Preise zu stellen.

**F. A. Jeremias.**

## Knochenmehl,

selbstfabricirte, vorzüglich anerkannte hochprozentige  
Waare, empfehle einen großen Posten zu den mög-  
lichst billigsten Preisen unter Garantie zur geneigten  
Abnahme.

**Maschinenfabrik Dippoldiswalde.**  
Ed. Mendel.

## Ausverkauf.

Von heute verkaufe ich folgende Waaren zu und  
unter dem Kostenpreis, als: **Gemden-Flanell,  
Lamas, Galblamas, Ueberzieher, Paletots  
Winter-Jaquets f. S.** und anderes mehr.

Frauenstein.

**Paul Feller.**

**500 Pariser Ueberzieher  
nebst neuen Konfirmandenanzügen**  
und Güte sollen billigt verkauft werden.

Große Auswahl von

**modernen Stoffen**

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden  
prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11,  
1. Etage, im Bäckerhause, bei**

**L. Herzfeld.**



# Sparkasse zu Pretzschendorf.

Rechnungsabschluss vom Jahre 1885.

a. Einnahmen.		b. Ausgaben.	
787 M. 52 Pf.	baarer Kassenbestand ult. 1884.	29 277 M. 92 Pf.	Rückzahlungen.
125 784 = 52 =	Einlagen.	183 = 37 =	den Einlegern baar bezahlte Zinsen.
10 175 = 65 =	Zinsen aus den verliehenen Kapitalien.	102 511 = 95 =	ausgel. Kapitalien, bez. Kurswerth für Werthpapiere.
6035 = — =	zurückgez. Kapitalien, Erlös für Werthpapiere.	4500 = — =	zurückgezahlte Darlehne.
4500 = — =	aufgenommene Darlehne.	748 = 95 =	Bewaltungsaufwand.
36 = 10 =	sonstige Einnahmen.	105 = — =	sonstige Ausgaben.
147 318 M. 79 Pf.	Sa.	137 327 M. 19 Pf.	Sa.

### Bilanz.

147 318 M. 79 Pf. Einnahmen,  
137 327 = 19 = Ausgaben.  
9991 M. 60 = Kassenbestand ult. 1885.

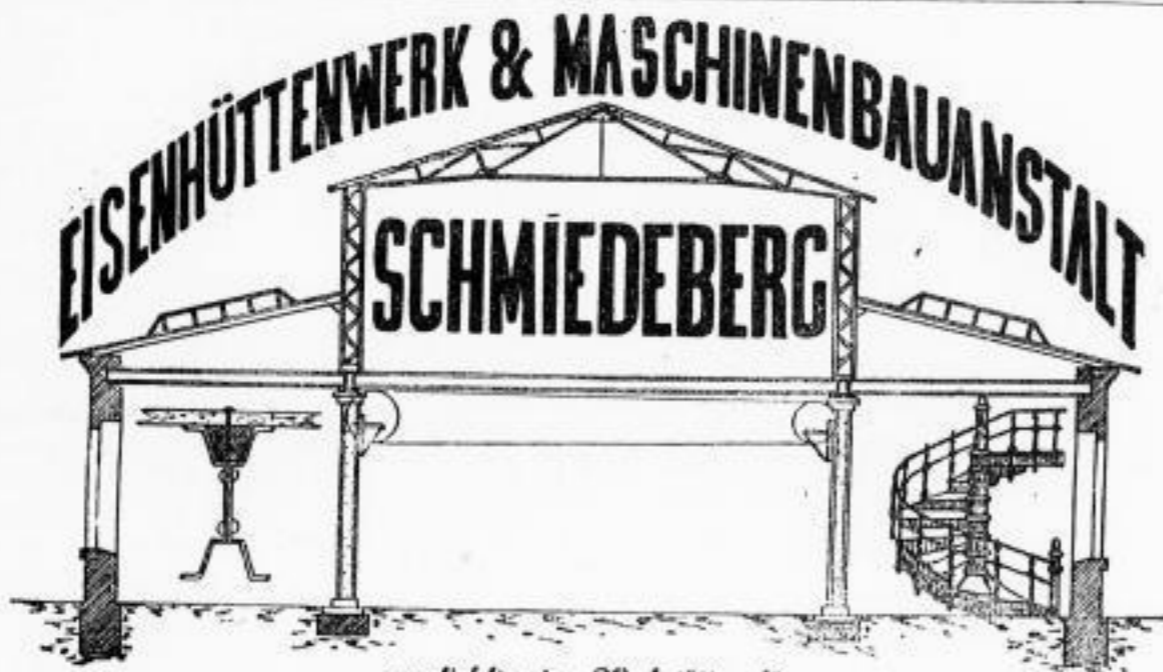
### Vermögensbestand.

246 075 M. — Pf. auf Hypothek angelegt,  
20 385 = — = gegen Pfand oder Bürgschaft verliehen,  
6410 = 25 = in Staats- oder sonstigen Werthpapieren,  
553 = 36 = aufliehende Zinsenreste,  
9991 = 60 = baarer Kassenbestand.

283 415 M. 21 Pf. Sa. des Gesamtvermögens der Kasse.

Dieses Gesamtvermögen wird gebildet von  
281 646 M. 47 Pf. Guthaben der Einleger, und zwar:  
273 504 M. 50 Pf. Einlagen,  
8141 = 97 = denselben gutgechr. Zinsen.

1768 = 74 = Reservefond.  
283 415 M. 21 Pf. Sa. w. o.



empfehlen seine Werkstätten für:

Abtheilung **Siesserei**, als: Schmiedebaren Eisen- und Stahlguss, Handguss aller Art, Kasten- und Herdguss, Bau- und Maschinenguss, Treppenanlagen, Wendeltreppen.

Abtheilung **Maschinenbau**, als: Walsengatter, Hobelmaschinen, Kreis- und Sendelbögen &c., Schneidemühlen, Transmissionen, transportable Bahnen mit Lowrys.

Abtheilung **Eisenconstruktionen**, als: Schmiedeeiserne Dachconstruktionen, Brückenbau, schmiedeeiserne Säulen und Balken, bombirt Wellenblechdächer.

Specialität: Wasserleitungen für Städte, Gemeinden und Industrielle, Vorarbeiten und Kostenanschläge.



Ein großer Transport schöner 4—5 jähriger **Arbeitspferde**, darunter 6 Paar egale, hell- und dunkelbraune, 2 Paar Füchse u. Rapen stehen bei reeller Bedienung zu soliden Preisen wieder zum Verkauf.  
**Copig, Liebethaler Weg. Fritz Schlinzig.**

Soeben eingetroffen  
neue Sendung echt rheinischer  
**Trauben - Brust - Honig**  
von W. S. Zidenheimer in Mainz direkt bezogen, bei Apotheker Paul Stölzner in Frauenstein.

**Altes Zinn und Blei**  
kauft zum höchsten Preis  
Dippoldiswalde. **Louis Philipp,**  
Klempnermstr.

## Das Wunderbuch

(6. und 7. Buch Moses), enth. Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollst. sieben Mal verfertigte Buch verfertigt für 5 M. **R. Jacobs**, Buchhandlung, Magdeburg.

für Zahnleidende Dr. Hartung's Zahnwasser, à Fl. 60 Pf. bei Aug. Frenzel, Dippoldiswalde und C. Seifert, Frauenstein.

## D. Pattison's Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- u. Lendenweh. In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pf. bei **H. A. Lincke.**

## Sehr billige fertige Leibwäsche

- aus gutem Dowlas und Hemdentuch!
- Fertige **Erstlings-Hemden**, 35 Pf.,  
" **Mädchen-Hemden** von 70 Pf. an,  
" **Knaben-Hemden** von 80 Pf. an,  
" **Konfirmanden-Mädchen-Hemden**,  
1 M. 10 Pf.,  
" **Konfirmanden-Knaben-Hemden**,  
1 M. 50 Pf.,  
" **große Frauen-Hemden**, 1 M. 40 Pf.,  
" **Frauen-Hemden m. Bund**, 2 M.,  
" **Frauen-Hemden mit Koller**,  
2 M. 50 Pf.,  
" **Frauen-Hemden, handgebogt**,  
3 M.,  
" **Männer-Hemden**, 1 M. 80 Pf.,  
" **Frauen-Hemden a. Halbleinen**,  
1 M. 70 Pf.,  
" **Männer-Hemden a. Halbleinen**,  
1 M. 80 Pf.,  
" **Nachtjacken von Hemdentuch**,  
2 M. 20 Pf.,  
" **Nachtjacken von Satin**,  
2 M. 50 Pf.,  
" **Frauen-Beinkleider m. Stickerei**  
u. Einsatz v. 1 M. 50 Pf. an,  
" **Kinder-Beinkleider mit Stickerei** und  
Einsatz von 90 Pf. an,  
" **große Männer-Hemden aus Kessel**  
von 90 Pf. an,  
" **Frauen-Sommer-Barchent-**  
**Hemden**, 1 M. 80 Pf.,  
" **Männer-Sommer-Barchent-**  
**Hemden**, 1 M. 80 Pf.,  
" **blaugestreifte Männer-Blousen**,  
1 M. 70 Pf.,  
" **glattblauleinene Männer-Blou-**  
**sen**, 2 M. 50 Pf.,  
" **blaue Hemden**, 2 M.,  
" **feine Herren-Oberhemden**, 4 M.,  
Feine leinene **Stulpen und Kragen** in allen  
Weiten und bester Qualität.

**Hermann Näser,**  
Cafe der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Hermann Pietzsch in Kreischa. Bedeutende Ersparnis.

Offertre:  
**Kaffee:** Campinas in 3 Sorten, Guatemala, Neigberry (Java blau, selten schön), Plant. Ceylon, sämtlich auf vorzüglichem Geschmack probirt, das Pfund 65—70, 80—130 Pf., dergl. gebrannt 90 bis 160 Pf.

- 5 Pfd. **H. Hirse** 75 Pf.,  
5 " **H. Bruchreis**, sehr schön, 65 Pf.,  
5 " **Rang-Reis**, größt., 75 Pf.,  
5 " **Carol-Reis**, extra, 140 Pf.,  
5 " **f. Graupen** 80 Pf.,  
5 " **Perl-Bohnen** 75 Pf.,  
5 " **gesch. Vict-Erbesen** 75 Pf.,  
5 " **grüne Erbsen**, schnell und sehr schön  
kochend, 65 Pf.,  
5 " **H. Eschweger Seife**, gut trocken,  
120 Pf.,  
5 " **Wasserglas-Seife**, nicht zu ver-  
wechseln mit reiner Talgseife (?), wie  
solche gefärbt wird, 75 Pf.,  
5 " **beste Talgkernseife** 180 Pf.

**H. russ. Talg** das Pfund 60 Pf.  
**Hermann Pietzsch.**

## Reines Knochenmehl

ist jederzeit zu haben, sowie gute, backfähige **Weizenmehle** zu möglichst billigen Preisen. Nehme auch gutes Getreide als Zahlung mit an.  
Holzmühle zu Pretzschendorf.

**Carl Macher.**